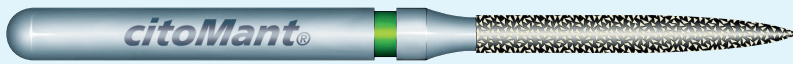


citoMant® – Instrumente

- Alle Instrumente werden unsteril geliefert und müssen vor dem ersten Praxisgebrauch desinfiziert und anschließend im Autoklaven bis 134° C sterilisiert werden! Heißluftsterilisation vermeiden! Nach Gebrauch sind die Instrumente in ein für den Instrumententyp vorgesehenes, VAH geprüftes, Bohrerbad einzulegen. Hierbei sind die Anwendungsvorschriften des Herstellers, insbesondere hinsichtlich der Einwirkzeiten, unbedingt zu beachten! RKI-Richtlinien beachten!
- Bei Diamantinstrumenten soll ein Anpressdruck von ca. 200 g, bei Hartmetallinstrumenten ein Anpressdruck von ca. 100 g nicht überschritten werden.

Die Instrumentenbezeichnungen für Diamant- und Hartmetall-Instrumente sind an das ISO-Nummern-System angelehnt.












z.B. D 250-012c

- D:** bezeichnet die Instrumentenart, z.B. D = Diamantinstrument
- 250:** bezeichnet die Form und die Länge des Arbeitsteils
- 012:** bezeichnet den Durchmesser des Arbeitsteils
- c:** bezeichnet die Ausführung (Körnung oder Verzahnung) z.B. c = coarse, grob

Verwendete Körnungen bei citoMant® Diamantinstrumenten:

sc = supercoarse, supergrob		
ISO Nr. 544	213 µm Korn	schwarzer Ring
c = coarse, grob		
ISO Nr. 534	175 µm Korn	grüner Ring
ohne Bezeichnung = normal		
ISO Nr. 524	125 µm Korn	blauer/ohne Ring
f = fine, fein		
ISO Nr. 514	44 µm Korn	roter Ring
sf = superfine, superfein		
ISO Nr. 504	30 µm Korn	gelber Ring

Schaftdurchmesser:

Schaft 313	FG-kurz	Ø = 1.6 mm	Länge 14 mm	
Schaft 314	FG	Ø = 1.6 mm	Länge 19 mm	
Schaft 316	FG-lang	Ø = 1.6 mm	Länge 25 mm	
Schaft 317	FG-extra lang	Ø = 1.6 mm	Länge 32 mm	
Schaft 204	Winkelstück	Ø = 2.35 mm	Länge 22 mm	
Schaft 205	Winkelstück-lang	Ø = 2.35 mm	Länge 26 mm	
Schaft 206	Winkelstück-extra lang	Ø = 2.35 mm	Länge 34 mm	
Schaft 104	Handstück	Ø = 2.35 mm	Länge 44 mm	
Schaft 106	Handstück-extra lang	Ø = 2.35 mm	Länge 70 mm	

- mds GmbH stellt dem Behandler ein Schleifersortiment, das höchsten Qualitätsansprüchen genügt, in allen gängigen Formen und Größen zur Verfügung.

- Alle Instrumente sind abgerundet und bieten so die Gewähr substanzschonender Präparationen.

Sicherheitshinweise / Empfehlungen:

- Schleiferschaft mit den Einsteckhilfen des Hand- oder Winkelstücks ohne Gewalt so tief wie möglich einspannen.
- Drehzahlen der Instrumente gemäß Empfehlung des Etiketts bitte einhalten!
- Das Hand- oder Winkelstück so wählen, dass die erlaubte maximale Drehzahl des Instrumentes nicht überschritten werden kann.
- Winkelstücke immer außerhalb der Mundhöhle auf Arbeitsdrehzahl bringen.
- Diamantierung der Instrumente regelmäßig überprüfen.
- Verbogene Instrumente sofort aussortieren.
- Ausreichende Kühlung der Schleifer sicherstellen (mind. 50 ml/min.).
- Bei Instrumenten mit grünem oder schwarzem Farbring sollte auf eine angemessene Kühlung und eine minimale Anpresskraft geachtet werden. Um eine optimale Rautiefe zu erzeugen, ist nach dem Gebrauch eines Diamantschleifers mit grober oder supergrober Körnung mit einem Finierer nachzuarbeiten.
- Immer mit geringem Anpressdruck arbeiten. Hebeln und Verkanten beim Schleifen unbedingt vermeiden.
- Bei Hartmetallinstrumenten unbedingt Kontakt mit H₂O₂ vermeiden!
- Instrumente mit F / SF Diamantierung nur mit geringen Umdrehungszahlen verwenden.
- Instrumente mit langen Arbeitsteilen und schmalen Übergängen vom Schaft neigen zu Resonanzschwingungen, die zur Beschädigung führen können. Daher Anpressdruck verringern, Drehzahl senken.
- Bei Instrumenten mit großer Arbeitsteillänge oder überschaftstarkem Arbeitsteil für zusätzliche Kühlung sorgen.
- Hartmetallinstrumente unter fließendem Wasser reinigen. Danach trocknen. Anschließend im Autoklaven sterilisieren.

Hartmetallfräser für Labor:

Die Arbeitsteile der Fräser bestehen aus gesintertem Hartmetall, das die Gefahr von Schneidenausbrüchen minimiert. Bis zu einem Arbeitsteildurchmesser 023 werden alle citoMant®-Fräser aus einem Stück, ohne Löt- oder Schweißstelle gefertigt.

Ringmarkierungen:

SC	= schwarzer Ring - Supergrobverzahnung
C/G	= grüner Ring - Grobverzahnung
N	= blauer Ring - Normalverzahnung
F	= roter Ring - Feinverzahnung
SF	= gelber Ring - Superfeinverzahnung

Packungsinhalte:

Praxisinstrumente

Diamantschleifer	5 Stück
Hartmetallinstrumente	5 Stück
Polierer / Arkansassteine	5/10/50/100 Stück
Chirurgische Instrumente	3/5 Stück
Perio Diamantinstrumente	3 Stück
Pilot- und Trepanbohrer	1 Stück

Laborinstrumente

Diamantschleifer	5 Stück
HM-Ausarbeitungsinstrumente	5 Stück
Steine	10 Stück
Fräser / citoCeram-Steine	2 Stück
Sinterdiamanten	1 Stück
Diamantscheiben	1 Stück
Polierer / Mandrells	1/6/10 Stück
Lisko Scheiben	12/100 Stück

Wiederaufbereitung gem. RKI-Richtlinie „Infektionsprävention in der Zahnheilkunde Anforderungen an die Hygiene“ und der KRINKO-Empfehlung „Anforderung an die Hygiene bei der Aufbereitung von Medizinprodukten“ für Medizinprodukte Semikritische B und Kritisch B nach der DIN EN ISO 17664

Revision 08/2019
CE 0197

Produkte:

Diese Herstellerinformation gilt für alle von mds Medical & Dental Service gelieferten rotierenden Instrumente, die für präventive, restaurative, kieferchirurgische (MKG), prothetische, paradontologische, endodontische, oder kieferorthopädische Behandlungen eingesetzt werden. Dies sind rotierende Hartmetall-, Diamant-, Polierinstrumente. Das Produktsortiment umfasst ausschließlich unsteril gelieferte Instrumente. Diese sind vor dem ersten Gebrauch (beginnend mit Schritt 2) und jedem weiteren Gebrauch (beginnend mit Schritt 1) aufzubereiten.

Begrenzung der Wiederaufbereitung:

Das Ende der Produktlebensdauer wird ausschließlich durch Verschleiß und Beschädigung durch den Gebrauch bestimmt. Das Wiederaufbereiten hat keinen Einfluss auf die Produktleistung. Einmalprodukte mit der Kennzeichnung ☺ auf dem Etikett dürfen nicht wiederverwendet werden und keiner Wiederaufbereitung zugeführt werden.

Aufbewahrung und Transport:

Gebrauchtes Instrumentarium unmittelbar nach Verwendung am Patienten in einen mit geeignetem Reinigungs-/ Desinfektionsmittel (z.B. BIB forte eco) befüllten Fräsator geben. Bohrerbad wird in einer Konzentration gemäß Angaben des Herstellers hergestellt, bei z.B. BIB forte eco das Konzentrat mit Wasser ansetzen, erst Wasser zugeben, Fräsator abdecken. Einwirkzeit beachten (z.B. BIB forte 0,5% 60min). Der Transport der Instrumente zum Aufbereitungsort sollte kontaminationsgeschützt im Fräsator erfolgen.

Reinigung und Desinfektion:

Gemäß Empfehlung des Robert Koch Institutes (RKI) und der Kommission für Krankenhaushygiene u. Infektionsprävention (KRINKO) sollte die Aufbereitung von Semikritisch-B-Produkten bevorzugt maschinell erfolgen; Kritisch-B-Produkte sollen grundsätzlich maschinell aufbereitet werden. Bei Produkten mit langen, engen Lumina oder Hohlräumen muss die Reinigung maschinell erfolgen. Bei Wurzelkanalinstrumenten sind Silikonstopper vor der Aufbereitung zu entfernen.

1. Maschinelle Reinigung und thermische Desinfektion

Ausstattung:

Reinigungsbürste; Reinigungs-/Desinfektionsgerät (RDG) (z.B. Fa. Miele mit Vario TD-Programm); gemäß EN ISO 15883, Reinigungsmittel (z. B. der Firma Weigert 0,5% Reiner Neodisher mediclean); Instrumentenständer für rotierende, oszillierende Instrumente (Instrumentenständer aus Edelstahl).

Verfahren:

Instrumentarium unmittelbar vor der maschinellen Aufbereitung aus dem Instrumentenständer/Fräsator nehmen und im kalten Wasserbad abbürsten bis alle sichtbaren Verschmutzungen entfernt sind. Die Instrumente in den aufgeklappten Instrumentenständer einladen. Maschinelle Reinigung unter Beachtung der Hinweise der Hersteller des RDG und des Reiners starten. Folgender Prozess ist validiert: Programm Vario TD: 2 min. Vorreinigung, 5 min. reinigen bei 55 °C mit Reinigungsmittel, 3 min. neutralisieren, 2 min. zwischenspülen, letzte Spülung mit VE-Wasser 5 min. bei > 90 °C.

Nach dem Reinigungsvorgang erfolgt die Sichtprüfung der Instrumente auf Sauberkeit und Unversehrtheit mit geeignetem Vergrößerungsobjekt (8-10-fach vergrößernd). Sind noch Restkontaminationen erkennbar, müssen der Reinigungsvorgang und die Desinfektion wiederholt werden, bis keine Kontamination mehr sichtbar ist.

Thermische Desinfektion von rotierenden Instrumenten im RDG:

Maschinelle Reinigung der im Instrumentenständer fixierten Produkte (z.B. RDG Miele mit Vario TD Programm) inkl. thermischer Desinfektion vornehmen. Angaben des Herstellers sind zu beachten. Bei validierten RDG ist die Desinfektion nachweislich gewährleistet. Die mds citoMant Produkte sind bis 134°C thermostabil.

2. Manuelle Reinigung und Desinfektion – standardisiertes Verfahren

Ausstattung:

Sterilisierbare Reinigungsbürste; Ultraschallbad; Reinigungs- und Desinfektionsmittel für Dentalinstrumente mit geprüfter Wirksamkeit (z.B. BIB forte eco, Fa. Alpro Medical), Instrumentenständer für rotierende, oszillierende Instrumente (z.B. Instrumentenständer aus Edelstahl). Herstellerangaben sind zu beachten.

Verfahren:

Instrumentarium unmittelbar vor der manuellen Aufbereitung aus dem Instrumentenständer/Fräsator nehmen und im kalten Wasserbad abbürsten bis alle sichtbaren Verschmutzungen entfernt sind. Instrumente und Instrumentenständer unter fließendem Wasser abspülen und in einem geeigneten Siebbehältnis in das mit Reinigungs-/Desinfektionsmittel befüllte Ultraschallgerät geben. Reinigung und Desinfektion gemäß den Angaben des Geräteherstellers des Ultraschallbades und der Reinigungs- und Desinfektionsmittel durchführen (z.B. BIB forte eco 3% - 10 min. bei 55°C geprüft nach EN 14476).

Instrumente nach Ablauf der Einwirkzeit gründlich mit geeignetem Wasser (z.B. VE-Wasser) abspülen. Instrumentarium bevorzugt mit medizinischer Druckluft trocknen. Nach KRINKO wird die manuelle Aufbereitung durch thermische Desinfektion im Dampfsterilisator abgeschlossen. Herstellerangaben sind zu beachten.

Sichtprüfung:

Sichtprüfung auf Sauberkeit und Unversehrtheit mit einem geeigneten Vergrößerungsobjekt (8-10fach). Sind noch Restkontaminationen zu erkennen, den Reinigungsvorgang und Desinfektion wiederholen bis keine Kontamination mehr sichtbar ist. Instrumente die Mängel aufweisen, sind umgehend auszusortieren, z.B. fehlende Diamantierung, stumpfe und ausgebrochene Schneiden, Formschäden, korrodierte Oberflächen oder nicht entfernbare Rekontaminationen.

3. Abschließende Aufbereitungsschritte:

Medizinprodukte Semikritisch B und Kritisch B - Sterilverpackung und Sterilisation – validiertes Verfahren:

Vor der Sterilisation sind die Instrumente in den Instrumentenständer zu stecken und zusammen mit diesen doppelt in Klarsicht- Sterilisationstüten (z.B. Steriking o. VP Steriking) zu verpacken und mit dem Siegelnahtgerät (z.B. Fa. Hawo) zu verschweißen. Die Instrumente müssen geschützt sein. Zum Verpacken ist ein geeignetes standardisiertes Verfahren anzuwenden. Eine erfolgreiche Dampfsterilisation der verpackten Instrumente ist im Vorvakuum-Dampfsterilisationsverfahren (z.B. Dampfsterilisator Fa. MMM Selectomat HP) mit folgenden minimalen Parametern erfolgreich nachgewiesen: 3 Vorvakuum-Phasen, 132°C Sterilisationstemperatur, Haltezeit 3 min. (Vollzyklus), Trocknungszeit 10 min. Die Angaben des Geräteherstellers sind zu beachten. Hinweis: Die Produkte sind nicht geeignet für die Sterilisation im Chemiklav und Heißluftdesinfektor.

Transport und Lagerung:

Der Transport und die Lagerung der aufbereiteten Instrumente erfolgt rekontaminationsgeschützt. Bei Sterilgut ist außerdem auf Staub- und Feuchtigkeitsschutz zu achten.

Grundsätzliche Anmerkung:

Beachten Sie die in Ihrem Land gültigen rechtlichen Bestimmungen zur Wiederaufbereitung von Medizinprodukten (z.B. www.rki.de). Seitens des Herstellers ist sichergestellt, dass die oben angeführten Aufbereitungsverfahren für die Aufbereitung der genannten Instrumentengruppen zu deren Wiederverwendung gemäß Zweckbestimmung geeignet sind. Der Betreiber ist dafür verantwortlich, dass die tatsächlich durchgeführte Wiederaufbereitung, basierend auf seiner Risikobewertung, mit verwendeter Ausstattung, Materialien, Prozess-Parametern und Personal, die vorgegebenen Ziele für die vorhergesehene Anwendung erreicht. Dafür sind i.d.R. routinemäßige Kontrollen der validierten maschinellen bzw. der standardisierten manuellen Aufbereitungsverfahren erforderlich. Ebenso sollte jede Abweichung von den validierten Verfahren sorgfältig durch den Aufbereiter auf ihre Wirksamkeit und mögliche nachteilige Folgen ausgewertet und freigegeben werden.